

TOP

Mainz, 28.01.2025

Antrag 0226/2025 zur Sitzung am Plattform für Betreuungsangebote (FDP)

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, welche Gründe für die abrupte Einstellung der Vermittlungsplattform vorliegen und welche Möglichkeiten es gibt, die Plattform kurzfristig wieder zu aktivieren.
2. Soweit eine Aktivierung nicht möglich ist, ist eine andere vergleichbare Vermittlungsplattform kurzfristig einzurichten und gleichermaßen wie im Chik-Programm, so auch bei der Vermittlung von freien Tageseltern behilflich zu sein.
3. Die Verwaltung wird über die Umsetzung in den betreffenden Ausschüssen berichten.

Begründung:

Mainzer Eltern sind auf eine zuverlässige und gute Kinderbetreuung angewiesen.

Neben Angeboten in städtischen Kitas und Betreuungseinrichtung anderer Träger sind auch Tageseltern (Tagesmütter & Tagesväter) eine wesentliche Säule der Betreuungsangebote für Kinder. Kirchen, Elterninitiativen wie auch private Dienstleister, wie Tageseltern, haben einen wichtigen Platz neben den städtischen Angeboten. Durch diese unterschiedlichen Formen der Betreuung entsteht Resilienz und ein konstruktiver Wettbewerb an Angeboten, der der Betreuungsqualität und vor allem der so wichtigen Qualität frühkindlicher Bildung in Mainz guttut.

Die angespannte und dadurch nicht immer zuverlässige Personalsituation gerade in den städtischen Kindertagesstätten ist bereits ein langwieriges großes Problem. Die Eltern müssen entscheiden, welche Betreuungsform für ihr Kind die richtige ist.

Im Bereich der Tageseltern gibt es das von der Stadt Mainz stark unterstützte ChiK-Programm und die Angebote freier Tageseltern. Beide Teile gilt es gleichermaßen zu unterstützen, um dem Betreuungsbedarf und den Wünschen der Eltern angemessen Rechnung zu tragen.

Bis zum Herbst letzten Jahres gab es eine Vermittlungsplattform für die im Stadtgebiet vorhandenen ca. 100 freie Tageseltern, die jedoch kurzfristig ohne Angabe von Gründen stillgelegt wurde. In Gesprächen mit Tageseltern signalisieren diese, ohne hohe Mehrkosten selbst nicht in der Lage zu sein, für ihre Betreuungsangebote werben zu können, zumal sie sich preislich auch daran orientieren sollen, was über das von der Stadt Mainz unterstützte Chik-Programm bezahlt wird. In Folge bleiben Betreuungsplätze frei, obgleich bei Eltern Betreuungsbedarf vorhanden ist. Hier gilt es, zu handeln.

Susanne Glahn
Fraktionsvorsitzende